



# Die Zauberflöte

Wolfgang Amadeus Mozart

für junge Menschen

MUSIKTHEATER

**ABSCHIED VON  
DEN HELDEN**

---

staatstheater darmstadt

# Die Zauberflöte für junge Menschen

Wolfgang Amadeus Mozart

Eine große Oper in zwei Aufzügen, KV 620

Libretto Emanuel Schikaneder

In deutscher Sprache mit Übertiteln



Premiere am 29. Oktober 2019, 10:00 Uhr

Staatstheater Darmstadt, Großes Haus

Gekürzte Version *Die Zauberflöte*, Premiere am 26. Oktober 2018

SARASTRO Johannes Seokhoon Moon / Dong-Won Seo TAMINO David Lee / Keith Bernard Stonum KÖNIGIN DER NACHT Aki Hashimoto PAMINA Jana Baumeister / Karola Sophia Schmid 1. DAME Katharina Persicke 2. DAME KS Katrin Gerstenberger / Xiaoyi Xu 3. DAME Anja Bildstein / Lena Sutor-Wernich PAPAGENO Julian Orlishausen / David Pichlmaier / Georg Festl PAPAGENA Giorgia Cappello MONOSTATOS Michael Pegher DREI KNABEN Kinderkammerchor des Staatstheaters Darmstadt Staatsorchester Darmstadt Opernchor und Statisterie des Staatstheaters Darmstadt

MUSIKALISCHE LEITUNG Jan Croonenbroek / Michael Nündel REGIE Karsten Wiegand / Dirk Schmeding SZENISCHE EINRICHTUNG ZAUBERFLÖTE FÜR JUNGE MENSCHEN Karsten Wiegand / Stephan Krautwald BÜHNE Bärbl Hohmann KOSTÜM Andrea Fisser / Frank Lichtenberg (Mitarbeit) VIDEO Johannes Kulz / Marcel Klar / Axel Röthemeyer / Jonas Eichhorn BERATUNG VIDEO Roman Kuskowski CHOREINSTUDIENUNG Sören Eckhoff EINSTUDIENUNG KINDER- UND JUGENDCHOR Elena Beer / Gabriela Fliegel REGIEASSISTENZ UND ABENDSPIELLEITUNG Stephan Krautwald MUSIKALISCHE ASSISTENZ Michael Nündel STUDIENLEITER Jan Croonenbroeck MUSIKALISCHE EINSTUDIENUNG Naomi Schmidt / Giacomo Marignani KOSTÜM ASSISTENZ Nadine Smolka PRODUKTIONSLEITUNG Corina Krisztian INSPIZIENZ Marc Pierre Liebermann

Aufführungsdauer: ca. 2 Stunden

No. 14 *Aria*

*Allegro assai*



Der Höl-le Ra - che kocht in mei-nem



Her-zen, Tod und Ver-zweif-lung, Tod und Ver-

Anfertigung der Dekorationen und Kostüme in den Werkstätten des Staatstheaters Darmstadt

TECHNISCHER DIREKTOR Bernd Klein BÜHNENINSPEKTOR Uwe Czettel LEITUNG DER WERKSTÄTTEN Gunnar Pröhl ASSISTENZ TECHNISCHER DIREKTOR Almut Reitz TECHNISCHE ASSISTENZ Marie Ruth van Aarsen (Konstruktion) / Lisa Bader (Werkstätten) / Friederike Streu (Schauspiel) / Anna Kirschstein (Musiktheater/Tanz) KONSTRUKTION Oliver Krakow LEITUNG DER BELEUCHTUNGS- UND VIDEOABTEILUNG Nico Göckel LEITUNG DER TONABTEILUNG Sebastian Franke LEITUNG KOSTÜMABTEILUNG Gabriele Vargas Vallejo CHEFMASKENBILDNERIN Tilla Weiss LEITUNG DER REQUISITENABTEILUNG Ruth Spemann LEITUNG DES MALSAALS Ramona Greifenstein KASCHIERWERKSTATT Lin Hillmer / Jenny Junkes LEITUNG DER SCHREINEREI Daniel Kositz LEITUNG DER SCHLOSSEREI Jürgen Neumann LEITUNG DER POLSTER- UND TAPEZIERWERKSTATT Andreas Schneider GEWANDMEISTEREI Lucia Stadelmann / Roma Zöller (Damen) / Brigitte Helmes / Simone Louis (Herren) SCHUHMACHEREI Tanja Heilmann / Daniela Klaiber / Anna Meirer

HESSEN



Hessisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kunst



Freunde des  
Staatstheaters  
Darmstadt e.V.



TEXT- UND BILDNACHWEISE

Georgi W. Tschitscherin: Mozart – eine Studie, Reinbek bei Hamburg 1987 / Urheber, die nicht erreicht werden konnten, werden um Nachricht gebeten.

## Impressum

SPIELZEIT 2019/20 PROGRAMMHEFT NR. 12 HERAUSGEBER Staatstheater Darmstadt Georg-Büchner-Platz 1, 64283 Darmstadt INTENDANT Karsten Wiegand GESCHÄFTSFÜHRENDE DIRECTOR Jürgen Pelz REDAKTION Kirsten Uttendorf / Kommunikation & Marketing FOTOS Stephan Ernst GESTALTERISCHES KONZEPT sweetwater, holst ILLUSTRATION gggrafik, Götz Gramlich AUSFÜHRUNG Lisa-Marie Erbacher HERSTELLUNG DRACH Print Media, Darmstadt

**„Was ist ‚Die Zauberflöte‘? Einer der vollkommensten Höhepunkte, gleichsam eine Vision kurz vor dem Verlöschen, eine erhabene Rückschau auf das ganze Leben, Synthese der Synthesen, Kosmos und unverfälschtes Leben.“**

Georgi W. Tschitscherin



## Wolfgang Amadeus Mozart

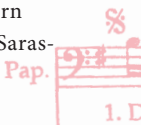
Mozart wurde am 27. Januar 1756 in Salzburg geboren und starb am 5. Dezember 1791 in Wien mit nur 36 Jahren. Er schrieb in seinem Leben insgesamt 21 Opern – „Die Zauberflöte“ war eines seiner letzten Werke. Sein Vater Leopold Mozart war ein fürstbischöflicher Kammermusikus. Schon mit vier Jahren unterrichtete der Vater ihn und seine ältere Schwester Maria Anna in Klavier, Violine und Komposition. Bereits als Sechsjähriger gab er Klavierkonzerte, als Siebenjähriger stellte er seine erste Komposition vor. Neben Opern komponierte Mozart Kirchenmusik und Sinfonien für Orchester sowie Stücke für verschiedene Instrumente. Seine zahlreichen Werke sind im sogenannten Köchelverzeichnis (KV) – einem Verzeichnis aller seiner Kompositionen – aufgelistet.

**Uraufführung am 30. September 1791  
im Freihaus auf der Wieden in Wien**

## Handlung - 1. Akt

Der junge Prinz Tamino ist auf der Flucht vor einer riesigen Schlange. Er verliert in jenem Augenblick das Bewusstsein, in dem die drei Damen das Tier töten. Nachdem der junge Mann wieder aufgewacht ist, sieht er den Vogelfänger Papageno und glaubt, dass dieser ihm das Leben gerettet habe. Erst als die drei Damen erneut erscheinen, erfährt Tamino die Wahrheit. Sie bestrafen Papageno für seine Lüge. Tamino hingegen zeigen sie ein Bild der Tochter der sternflammenden Königin. Der Prinz ist überwältigt von ihrer Schönheit. Er ist bereit, sie aus ihrer Gefangenschaft zu befreien. Daraufhin erscheint die Königin der Nacht, die ihm ihren Kummer über Paminas Entführung schildert und ihn dazu auffordert, ihre Tochter zu retten. Die drei Damen statten Tamino und Papageno mit zwei Instrumenten aus, die die beiden in Notsituationen beschützen sollen: Der Prinz erhält eine Flöte. Papageno, der ihn begleiten soll, bekommt ein Glockenspiel. Von Kindern auf die richtige Fährte geführt, machen sich die beiden auf den Weg zu Sarastro. **Un-ge-heur, durch uns - re Macht!**

(Er fällt in Ohnmacht; sogleich öffnet sich die Pforte des Tempels; drei verschleierte DAMEN kommen heraus, jede mit einem silbernen Wurfspieß.)





„Musik darf das Ohr nie beleidigen,  
sondern muss vergnügen.“

Wolfgang Amadeus Mozart

Monostatos stellt Pamina nach. Als sie ihn abzuwehren versucht, fällt sie in Ohnmacht. Der zufällig eintreffende Papageno stört Monostatos und vertreibt ihn. Papageno erkennt in Pamina die Tochter der Königin der Nacht und berichtet ihr von Tamino, der sich in sie verliebt habe und sie befreien wolle. Gemeinsam wollen sie Tamino entgegengehen, doch als sie über die Liebe sprechen, geraten beide ins Schwärmen. Papageno und Pamina fliehen aus dem Palast. Tamino wird währenddessen auf seiner Reise von wilden Tieren verfolgt. In seiner Hilflosigkeit spielt Tamino auf der Zauberflöte. In der Ferne hört er Papageno pfeifen und läuft dem Ton entgegen.

Monostatos erwischt Pamina und Papageno, der die Zauberkraft des Glockenspiels zum Einsatz bringt: Die Musik verzaubert Monostatos und seine Helfer. Plötzlich erscheint das Gefolge und dann Sarastro. Pamina gesteht ihm ihren Fluchtplan, während sich Papageno verdrücken möchte. Sarastro schont Pamina, bestraft aber Monostatos, als dieser Papageno und Tamino vorführt. Tamino erkennt Pamina, die seine Gefühle erwidert. Zusammen mit Papageno wird er in den Tempel geführt, um sich den Prüfungen der Eingeweihten zu unterziehen.

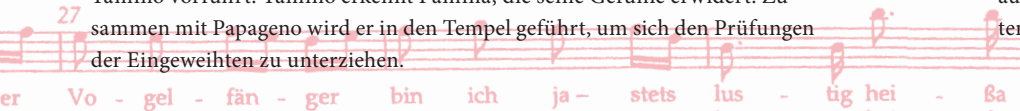
## 2. Akt

Sarastro präsentiert den Eingeweihten Tamino als einen jungen Mann, der würdig sei, sich ihren Prüfungen zu unterziehen, um Weisheit zu erlangen. Auch Papageno soll sich den Prüfungen unterziehen. Ihm wird zur Belohnung eine junge Frau in Aussicht gestellt, woraufhin auch er zustimmt, sich den Gesetzen des Ordens zu unterwerfen. Pamina darf Tamino ein letztes Lebewohl sagen. Dann wird beiden jungen Männern Schweigen auferlegt, um ihre Standhaftigkeit zu prüfen.

Pamina ist alleine im Tempel. Ihre Mutter erscheint, verweist aber darauf, dass sie ihrer Tochter keinen Schutz mehr bieten könne. Ihre Macht sei gebrochen, da Paminas Vater kurz vor seinem Tod den siebenfachen Sonnenkreis – die Herrschaft über den Tag – den Eingeweihten übergeben habe. Sie ruft ihre Tochter dazu auf, dieses Unrecht zu rächen und Sarastro zu töten. Pamina weigert sich und gerät in einen Gewissenskonflikt. Sarastro erscheint und bietet ihr Vergebung gegen Freundschaft an.

Die Kinder treten auf und geben Tamino und Papageno die Zauberinstrumente zurück. Pamina kommt. Taminos scheinbare Ablehnung, der sich an das Schweigegebot hält, verletzt sie tief. Sie geht verzweifelt.

Die Eingeweihten kommen zu Tamino und Papageno. Nachdem er für die höheren Weihen nicht in Frage kommt, gewährt man ihm ein Glas Wein, das ihn in eine fröhliche Stimmung versetzt. Als er eine junge Frau anspricht, erhält er eine Abfuhr. Pamina beschließt in großer Verzweiflung ihrem Leben ein Ende zu setzen. Die Kinder können sie in letzter Sekunde davon abbringen und überzeugen sie von Taminos Liebe. Daraufhin will auch Pamina sich den Todesgefahren der Feuer- und Wasserprobe stellen. Die Eingeweihten gestehen ihr zu, mit Tamino geprüft zu werden. Vom Ton der Zauberflöte geleitet, gehen beide durch Feuer und Wasser. Nach bestandener Prüfung werden sie in den Kreis der Eingeweihten aufgenommen. Papageno ist auf der Suche nach Papagena. Als er sie nicht wiederfindet, hat auch er keine Freude mehr am Leben und will sich erhängen. Erneut schreien die Kinder ein und helfen ihm, sein Glück zu finden.







STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE  
TELEFON 06151 28 11 600

BLEIBEN SIE MIT UNS IN VERBINDUNG:

